

Der Naumburger Dom.

(Fortsetzung und Schluß)

Wir wenden uns nun zu den Malereien und zwar zunächst zu den Glasgemälden im Westchor. Was von ihnen noch übrig ist, läßt sich eben noch erkennen, mit welchem Kenner der Legende und mit welchem Beherrscher des so schwer zu verarbeitenden Materials als das Glas ist, wir es hier zu thun haben. Sind die Figuren in der Driftung des westlichen Letzter etwa nur 7/8 Kopflängen lang, so ist hier in richtiger Berücksichtigung der perspektivischen Verhältnisse die Länge der Figuren auf 8 1/2 Kopflängen angenommen, so daß sie dem Beschauer von unten doch in denselben Verhältnissen erscheinen, als die Statuen. Wundervoll ist der in den Bildern ausgesprochene Gehalt des Sieges der christlichen Kirche über das Heidenthum, dargestellt in den 12 Aposteln, welche in majestätischer Haltung auf den betreffenden heidnischen Königen, unter denen sie gelitten, überherrschen auf ihren Widersachern stehen oder über sie hinwegschreiten. Neben jedem Apostel (es sind ihrer noch drei vorhanden) ist veranschaulicht eine Tugend als kämpfende Frau und unter ihr das Widerspiel, vorzüglich die Waffe der Siegerin abtrotzend. Hatten wir bei den Aposteln die siegende Christenlehre, so ist in ihnen das siegende Christenleben dargestellt. Diese Darstellungen vertheilen sich auf die drei mittleren Fenster in 24 Gruppen. In den beiden äußeren Fenstern finden wir südlich dem angrenzenden Apostelfenster zunächst fünf der vornehmsten Bischöfe der ersten christlichen Kirche und neben ihnen fünf Diacanen, bei welchen St. Stephan obenan steht; den Diacanen stehen die vornehmsten Diaconissen der älteren christlichen Kirche, unter ihnen Maria Magdalena, den Bischöfen die ersten Mährtyrer als mittelalterliche Ritter mit Schwert und Schild gegenüber, so daß auch hier eine sinnige Anordnung von Vertram, Zeugnam und dienender Liebe (Diaconat) hervortritt. In den unteren Theilen dieser Fenster findet sich eine Reihe von zehn Naumburger Bischöfen, von Walramus bis Engelhardt, deren Regierung von 1090 bis 1243 sich erstreckt.

Die drei älteren Fenster des Ostchores (die zwei ersten und das mittlere) sind zwar auch an Gluth der Farben noch schön zu nennen, doch ist sowohl in den architektonischen Umrahmungen der Bildergruppen, als in diesen selbst eine der späteren Gotik eigene Kleinlichkeit und Dürftigkeit zu erkennen, wenn auch die Gesichter an Ausdruck kindlicher Frömmigkeit und die Compositionen an verständiger Vertheilung der Personen auf die Bildfläche nichts zu wünschen übrig lassen.

Es bleiben noch die Bilder in den 25 Füllungen des Mittelchores übrig, und zwar stellen sie in der Mitte in einer aus zwei Kreisabschnitten gebildeten Glasthe die thronenden Christus dar, der in der einen Hand den goldenen Reichsapfel hält, die andere aber segnend emporhebt, neben ihm zur Rechten und Linken die Apostel mit ihren Attributen und goldenen Namen, so daß die Vorderfront von ihnen ausgefüllt ist. In den sechs Füllungen der Seiten und den andern sechs der Hinterfront fanden zwölf weibliche Heilige, unter ihnen die heilige Ursula, Dorothea u. s. w. Von den Aposteln sind noch die Figuren bis zum Hals, von den weiblichen Heiligen sind indes nur noch drei auf der südlichen Seite zum Theil erhalten; die Wiederherstellung aller ist in Aussicht genommen. Allem Anschein nach sind diese Bilder schon einmal bei der Restauration 1517 erneuert, denn unter den goldenen Namen, welche jetzt zu lesen sind, befinden sich, wie an den Statuen der Statuen am Westchor, die alten Namen in frühgotischer Majuskel und sehr zierlich geschrieben. Auch unter diesem Letzter, links und rechts von Altar St. Crucis, sind Malereien gewesen, welche man jedoch nicht deutlich mehr erkennen kann.

An Freskomalereien finden sich die Symbole der Evangelisten in der südlichen Thurmkapelle noch sehr gut erhalten, auch sollen die Gemälde der Krypta mit Malereien bedeckt gewesen sein, welche leider durch eine in den fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts vorgenommene Ueberpflanzung dieser Theile gänzlich zerstört oder doch verdeckt sind.

So hätten wir den Rundgang im Innern vollendet und treten nach Norden ins Freie hinaus, um auch das Aeußere und die Umgebung des Domes in etwas zu betrachten, und sofort fallen uns die Ueberreste oder auch Anfänge eines Kreuzganges an der Winternachtsseite auf. Aus den Chroniken erfahren wir, daß dem Dom parallel eine sehr alte Kapelle, welche wie der Dom dem Heiligen Petrus und Paulus geweiht war, gestanden hat, und es ergibt sich von selbst, daß dieser Kreuzgang die Verbindung zwischen dem Dom und der Peter-Pauls-Kapelle ebenso herstellte, wie der Kreuzgang im Süden die Verbindung zwischen der Martins- und Dreifaltigkeitskapelle und dem Dom. Die ganze schöne Gruppierung bildete wieder ein Kreuz, wie der Dom selbst, doch ist es zweifelhaft, ob der schöne Plan jemals zur Vollendung gelangte und nicht vielmehr aus Mangel an Geldmitteln unvollendet geblieben ist.

Ein unbefangener Blick auf die Kirche selbst belehrt uns, daß sie durch die beiden Chorankbauten unverhältnißmäßig lang gestreckt ist, und daß ihre ursprüngliche Länge geringer gewesen sein muß, wie denn auch die Mauern der Krypta, welche im Süden sichtbar sind, die alte Mauer des ersten Planes noch zeigen. Als Gegenwirkung hat man dann durch Erhöhung der Thürme im Osten Ersatz schaffen wollen und hat, statt diese Höhe den Thürmhelmen zuzulegen, das Aeußere der Thürme durch einen prächtigen Aufsatz, welcher mit zwei- und schönem Reliefwerk

überzogen ist, erhöht. Es ist wohl anzunehmen, daß wenigstens die Schönheit dieser Thürme in den untern Theilen durch Entfernung der Säulenstellungen dem Auge des Beschauers wieder ungeschmälert dargeboten wird, wie dies bereits mit dem südlichen vor einigen Jahren geschehen ist.

Im Süden ist der Kreuzgang noch vollständig erhalten und dient den Schülern des Gymnasiums als Spazierhalle. Schade, daß durch die später angelegte hohe Bedachung dieses Kreuzganges die Fenster und Hauptgesimse des Seitenschiffs vollständig verdeckt sind. Wie verlautet, sollen indes auch die Bedachungen erneuert und in ihre frühere Gestalt zurückgeführt werden. (Naumb. Kreisblatt.)

Haupt-Gewinne

Table with 2 columns: Prize amount and number of winners. Includes categories like '3. Klasse 90. Königlich Sächsisches Landes-Lotterie' and 'Gewinn zu 50000 M. 1334'.

Predigt-Anzeigen

- Am 13. Sonntage nach Trinitatis (den 10. September) Predigten: Zu St. Ulrich: Um 8 Uhr für die Marien-Gemeinde Herr Archidiaconus Pfanne. Um 10 Uhr für die Ulrichs-Gemeinde Herr Oberdiakonikus Pastor Seidel.

Proviz.

Merseburg, 4. September. Zu Ehrenjungfrauen beim Empfange Ihrer Majestät der Kaiserin sind 4 Töchter hiesiger Bürger und zwar die Fräulein Berger, Richter, Körner und Zepfner bestimmt und werden dieselben der hohen Frau welche mit dem wenige Minuten zuvor eingetroffenen Gemahl, nachdem derselbe eine kurze Begrüßung der Epigen der Behörden entgegengenommen hat, den Empfangsalon betritt, zu dem Kunstgärtner Boigt angefertigtes Bouquet überreichen. Ein vom a. d. im Schloßgartenpalais und dem prachtvoll hergestellten Anbaue fastindischen Ständebest haben aus der hiesigen Bürgerchaft Einladungen erhalten der Beigeordnete und stellvertretende Bürgermeister Otto, der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Krieg, der Stadtrath Berger, der Stadtrath Blande und der Stadtrath Körner. Die Dekorations- und Festbauten der Stadt sowohl wie der Provinz gehen nunmehr ihrer Vollendung entgegen. Imposant wird sich die von Herrn Kops in gotischem Stile aus-

geführte Ehrenpforte am Gottshardthor ausnehmen und einen ebenso großartigen als prächtigen Eindruck verpricht die vom Baummeister Göge hergestellte Triumphstraße längs dem Schloßgarten am Ständebau.

— Heute sind bereits zur Kaiserwaache 6 Offiziere und 200 Mann, welche aus sämmtlichen beim Manöver beteiligten Infanterieregimenten zusammengelegt sind, nebst 62 Gensdarmen zu Fuß und zu Pferde hier eingetroffen.

— Se. Majestät der König haben dem Gemeindevorsteher Eichelbaum zu Rudersdorf im Kreise Wittenberg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Weißenfels, 6. September. In welcher bedeutenden Anzahl die verschiedenen Truppenkörper umweil Merseburg, Ritschau und Dürrenberg zu dem in den nächsten Tagen beginnenden Kaiser-Manöver konzentriert werden, dürfte unter Anderem daraus hervorgehen, daß auch das platte Land mit Einquartierung sehr reichlich bedacht werden wird. Die an der Saale und in der Nähe der Saale gelegenen größeren Rittergüter werden z. B. mit 100 und sogar über 100 Mann besetzt.

Die unmittelbare Folge dieser zahlreichen Truppenzusammensetzung wird unabweislich die sein, daß sämmtliche Konsumtionsartikel in ihren angelegentlich schon recht ansehnlichen Preisen während der Manöverzeit entschieden eine noch größere Steigerung erfahren werden. (Weißenfels Kreisblatt.)

Bermitteltes.

Von edlen Menschenfreunden in Berlin, die kleine Darlehen zu „mäßigen Zinsen“ anbieten, erzählt das dortige Tageblatt folgende Geschichte. Ein Handwerker, bei dem eine Arbeit bestellt war, zu der er größere Auslagen brauchte, begab sich zu einem solchen Menschenfreunde und bat um ein Darlehen von 240 M.; in vier Wochen sollte die Arbeit abgeliefert werden und dann Rückzahlung erfolgen. „Es wird sich wohl machen“, sagte der Geldmann; „aber erst beantworten Sie mir einige Fragen“. Und nun begann er: „Sind Sie verheiratet? Haben Sie eigene Wirtschaft? Sind Möbel und Hausgeräth, Betten und Wäsche Ihr vollständiges Eigenthum? und wo ist Ihre Wohnung? Nachdem der Handwerker diese Fragen zur Zufriedenheit des Geldmannes beantwortet hatte, verfügte sich beide nach der Wohnung des Geldbedürftigen. Hier legte der Darleiher einen Kontrakt auf, laut dessen sämmtliche Möbel nebst Hausgeräth und Betten von ihm gekauft worden waren; dann füllte er einen Wechsel aus über 300 M. nach vier Wochen fällig, und mußte vom Mann acceptirt, von der Frau angelesen resp. geirrt werden, und nachdem nun Alles fest verbrieft und besiegelt war, erhielt der Handwerker die benötigten 240 M. Die Arbeit war nach vier Wochen fertig, der Handwerker brachte sie dem Besteller, der bei Ablieferung sofortige Zahlung versprochen hatte, aber — der Herr war auf 6 Wochen ins Bad gereist. Diese Nachricht traf den armen Mann, der Tag und Nacht gearbeitet hatte, um so pinlichlich fertig zu werden, wie ein Donnerstag. Er ging tief niedergedrückt zu dem Wechsel-Inhaber und bat um Stundung der Zahlung. „Et ja wohl“, sagte der Letztere und prolongirte ihm Wechsel auf weitere vier Wochen; dafür mußte aber der Schuldner 30 M. Zinsen haar bezahlen. Der Besteller kam endlich aus dem Bade zurück, fand die gelieferte Arbeit gut und preiswürdig, bedauerte aber, jetzt nicht zahlen zu können, da er verschiedene unvorhergesehene Ausgaben gehabt habe. Um kurz zu sein: der Wechsel wurde noch vier Mal prolongirt, der Handwerker hatte nun schon 150 M. Zinsen bezahlt und war nun noch 300 M. schuldig. Er bat endlich, dem Menschenfreund den Wechsel in monatlichen Raten à 30 M. abzahlen zu dürfen. „Recht gem“, sagte dieser, „ich will Sie ja nicht drücken. Wir machen zehn Wechsel; bei Einlösung des ersten zahlen Sie 30 M. Zinsen, beim zweiten 6, beim dritten 9 und so mit jedem folgenden immer 3 M. mehr, so daß Sie mit dem zehnten und letzten Wechsel 30 M. zu zahlen haben; bis zur Abzahlung der ganzen Summe bleibt Ihre Wirtschaft mein Eigenthum“. Aber will es dem also Geschmitten werden, wenn er aufbraut: „Wohin nachdem ich Ihnen schon 150 M. Zinsen gezahlt und 60 auf den Wechsel zugeschrieben sind, soll ich Ihnen noch 165 M. außer dem Kapital bezahlen? — Herr, Sie sind ein —!“ — Ohne im Geringsten auf die Injurien zu achten, die ihm nachgesagten kamen, ging der „edle Menschenfreund“ nach dem Stadtgericht, betreibt dort die Abholung der von ihm gekauften Sachen und in wenigen Tagen dürfte der bisher so fleißige Handwerker mit Frau und 2 Kindern, von Allem entsetzt, was er sich sauer erarbeitet hat, auf der Straße liegen.

Hirschberg, 3. September. Gestern Abend gegen 8 Uhr brannte der Koppewirthe Pohl zur Feier des Geburtstages, gemäß des Auftrages, den ihm Feldmarschall Graf Wrangel erteilte, auf der Schnecke ein Feuerwerk ab. Weit in das Thal hinaus leuchteten die bengalischen Flammen und boten mit den aufsteigenden Raketen und den sich daraus entwickelnden Rauchwolken einen prächtigen Anblick.

In Pau (Frankreich) hat ein furchtbarer Drolan gewüthet. Die ganze Ernte, die noch nicht eingebracht war, wie Mais, Kaskanien und andere Früchte, ist völlig verrottet; Bäume wurzen aus der Erde gerissen und mehrere Stämme vollständig zerbrochen. Dabei fielen Hagelgeschosse so groß wie die Wellen. Rund um Alby war der Sturm auch ungemein heftig und hat der Wein sehr gelitten. — (Jagdcalender für den Monat September.) Nach

den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat geschossen werden: Elch, männliches Roth- und Damwild, Rebhahn, Auer-, Dirl- und Jagelwild, Fasane, Hasen, Rebhühner, Wachteln, Enten, Trappen, wilde Schwäne, Schnepfen und alles andere Stump- und Wasservogel. Dagegen sind mit der Jagd zu verfahren: Weißliches Roth- und Damwild, Wildschäfer, Widen, Felsläufer und der Daas.

Vivorno, 5. September. Heute früh ist in einer Entfernung von 3 Meilen von hier der italienische Dampfer „Albia“ von dem französischen Dampfer „General Paoli“ in den Grund gestochen worden. Die Passagiere und die Mannschaft sind gerettet.

Plymouth, 5. September. Das belgische Schiff „Julia David“ ist am Sonntag mit einem unbekannt gebliebenen Schiffe zusammengestoßen und hat schwere Verletzungen davongetragen. Dasselbe ist heute hier eingetroffen, um die erlittenen Schäden zu reparieren.

Karge, 30. August. (Gräßlicher Mord.) Am vergangenen Sonnabend wurde, wie man der „R. Z.“ berichtet, im benachbarten Walde von Wojnowo in dem Lode eines Fuchsbauers von Arbeiterinnen die Leiche eines etwa 14 Jahre alten Kindes entdeckt, die bereits stark in Verwesung übergegangen und von den Fischen aufgefressen und gestreut war. Nach erfolgter Anzeige wurde die Leiche am Sonntag vollends ausgegraben und bald als die taubstumme Tochter der Nischischen Eheleute, früher in Gwolin wohnhaft, recognoscirt. Die Eheleute waren durch einen liberalen Lebenswandel ganz hermitergelommen, beide in Dienst gegangen und das Kind, ein sonst ansehnliches, fleißiges Mädchen, von mitleidigen Leuten in Gwolin unterhalten, zeitweise auch hier in Karge von einer Familie aufgenommen worden.

Ende Juni d. J. stellte sich der Vater des unglücklichen Mädchens in Gwolin ein und reklamierte dasselbe von der Familie, bei der es sich eben aufhielt, indem er vorgab, er wolle es in einer Fabrikmanufaktur unterbringen; hierauf entfernte er sich mit dem Mädchen. Am Abend desselben Tages kehrte er ohne dasselbe zurück und erklärte, er habe seine Tochter einem guten Freunde auf dem Bahnhof übergeben, der sie an ihren Bestimmungsort bringen werde. Der Verdacht des Mordes fiel sofort auf den Vater des Kindes. Er wurde am Montag verhaftet. Schon bei der polizeilichen Vernehmung gab er an, daß er das Kind „nur erwidert, nicht ermandet habe!“ — Er wurde ins Kreisgerichts-Gefängnis zu Wolfsein gebracht. Die Section der Leiche steht bevor. Die weitere Untersuchung wird ergeben, ob die Stiefmutter, wie man vermutet, die Veranlassung zu der schrecklichen That ist.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 6. September.
Aufgeboten: Der Stadtmusikus a. D. A. W. Krone, Atern, und R. A. Weidlich, Halle. — Der Wäcker C. A. Dettlinghausen, Herrenstraße 17, und M. L. W. Stein, Lindenstraße 20. — Der Brauer L. F. W. Dury, an der Schwemme 1, und M. C. F. Niemer, Sieg 18. — Der Gastwirt C. H. Neubauer, Halle, und C. A. Rettig, Weßlein.

Eheschließungen: Der Intendantur-Rath D. F. C. Heichel, Dreslau, und L. F. Z. Demler, am Kirchthor 23. — Der Handarbeiter F. W. Pohlenz, Mühlischina, und W. H. Froyang, Marienstraße 11. — Der Friseur G. C. A. Rinow, große Klausstraße 10, und W. C. Krumpke, kleine Ulrichstraße 1 b.

Geboren: Dem Maurer L. Nicolai ein S., Zapfenstraße 14. — Dem Handeltreibenden C. Bräter ein S., Feldstraße 13. — Dem Handarbeiter C. Hartig ein S., Steinstraße 46. — Dem Schuhmachereinst. C. Mohr ein S., Fleißergasse 35. — Dem Verfertigerbeamten M. Meyer ein S., H. Sandberg 15. — Dem Fuhrherrn F. Fröhler ein S., Ruffgasse 1.

Bestorben: Der Rentier Carl Georg Hupfeld, 78 J. 4 M. 26 T., Altersschwäche, großer Schlämm 3. — Ein unebel. S., 2 T., Entbindungs-Anstalt. — Des Schlosser F. Wolf L. Minna, 3 J. 4 M. 25 T., Scharlachfieber, kleine Ulrichstraße 8.

Für die Abgebrannten in Brückenan

sind ferner eingegangen:
D. 30 M. —
D. 15 M. 50 —
Sa. Sa. 45 M. 50 —

Für die Abgebrannten in Schlenkungen

sind ferner eingegangen:
D. 60 M. —
D. 5 M. —
Ungeannt 5 M. —
Sa. 65 M. —
D. 15 M. —
Sa. Sa. 224 M. —

Für die Abgebrannten in Erlau

sind eingegangen:
D. 10 M. —

Die uns zur Weiterbeförderung noch zugebunden Gaben für die Verunglückten im Elbe, Schlenkungen, Brückenan, Nacholz und Erlau bitten bis spätestens Freitag den 8. d. M. einfinden zu wollen, da wir mit diesem Tage die Sammlungen schließen werden. Die Expedition d. Bl.

Verkaufe

Wichtig für Schuhmacher.

Auf größeren Umfah respektive verkaufe ich sämtliche Schuhe in Zeug und Leder à Paar 25 & billiger wie bisher.
Steppanzial von C. Klemm,
Barfischerstraße 11, Ecke der Schulgasse.
Ein kleiner Heizofen mit gelben Kacheln, sowie ein Kanonenrohr sind billig zu verkaufen.
Wiederplan 1.
3 Stück blühende Oleander zu verk. Außenstraße 10.

Gute Bettfedern werden noch verkauft. Zu erfragen H. Klausstraße 13, part.

Gute Federbetten verl. Schillerhof 5.
Ein großer, tiefen, polierten Wäschschiff verkauft billig.
Ein geb. Kinderbett u. ein Mädchenstoffer zu verkaufen.
Wehrer lange Tafeln, Tisch, Stühle zu verkaufen.
Brumswarte 6.

Eine Wiege ist billig zu verkaufen.
Glauchaische Kirche 6.
Kanonen-Rohren verl. Hospitalpl. 4.
Umgehshalber sind 2 Käufer-Schweine zu verkaufen.
Saalberg 7.

Eine Wiege ist billig zu verkaufen.
Glauchaische Kirche 6.
Kanonen-Rohren verl. Hospitalpl. 4.
Umgehshalber sind 2 Käufer-Schweine zu verkaufen.
Saalberg 7.

Eine Wiege ist billig zu verkaufen.
Glauchaische Kirche 6.
Kanonen-Rohren verl. Hospitalpl. 4.
Umgehshalber sind 2 Käufer-Schweine zu verkaufen.
Saalberg 7.

Offene Stellen

Buchhalter, Comptoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit nachgewiesen und placirt durch das kaufmännische Bureau „Germania“ zu Dresden.

Ein kräftiger u. bescheidener Burche von 16—17 Jahren kann sofort Stellung finden in der Weinhandlung von J. Grün.

Einen Schlossergehilfen sucht die Wöllberger Mühle.

Eine Frau zum Kohlenreine auf- u. abladen gesucht.
Königsstraße 23a.

Ein ordentl. Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird zum 1. October verlangt.
Wilhelmstraße 9, I. r.

Ein junges, recht ordentl. im Nähen geübtes Hausmädchen wird zum 1. October gesucht.
Königsstraße 35, I.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird zum 1. October von ein Paar einzelnen Leuten gesucht.
Bahnhofstraße 13, II. Etage.

Ein Mädchen von außerhalb im Alter von 16—18 Jahren wird zum baldigen Antritt gesucht.
alter Markt 34, 3 Tr.

Ein ordentliches, kräftiges Mädchen findet Arbeit in der Fabrik Wessels, Chaussee 14.

Ein nicht zu junges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit wird 1. October gesucht.
Hospitalplatz 7.

Gesucht
wird zum 1. October bei hohem Gehalt ein Mädchen für Küche und Hausarbeit.
Gartenstraße 10.
Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit findet Dienst.
Zna Wötter, gr. Ulrichstraße 55.

Ein junges anständiges Mädchen für Kinder und Hausarbeit zum 1. October gesucht.
Gr. Steinstraße 6, III.

Rösch, Haus- u. Stubenmädchen finden sofort bei hohem Lohn Stellen.
Rammisstraße 14.

Für Kinder- u. Herrschaft wird ein Mädchen bei hoh. Geh. z. 1. Octbr. gesucht durch (H. 52333). Frau Herrmann, Trödel 19.

Ein Uhrmacher sucht bis zum 15. d. M. Stellung. Zu erfragen gr. Berlin 2.

Ein junges Mädchen, welches Schneiderin u. Wäschnähen gelernt, sucht 1. Octbr. Dienst als Hausmädchen Saalberg 14 b, 1 Tr.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht zum 15. Septbr. Stelle.
Breitstraße 14.

Eine Köchin in gekleuten Jahren, welche auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht z. 1. Octbr. Stelle. Das Nähere bei

Fr. Köhlschreiber, Kapellengasse 5.
Aufwartungen nimmt an hinterm Harz 9.

Ein recht anst. Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erf., wünscht 1. Oct. Stellung durch Frau Köhlscher, Antelhorste 5.

Vermietungen

4 St., 3 K., 1 Küche nebst Zubehör, zwei Tr., zum 1. October zu vermieten.
Königsstraße 17.

Herrschäftliche Wohnung, 12 auf Verlangen mit Stallung, zu verm. gr. Berlin 14.

Brüderstraße 6

ist die Bel-Etage zu vermieten und am ersten April 1877 zu beziehen.
Dr. Zaunich.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, sehr schöner Küche nebst Zubehör, ist zum Preis von 90 % zum 1. October zu vermieten.
Geißstraße 26, part.

Eine freundl. Wohnung in einem vor 2 J. neu erb. Hause, Nähe der Bahn, 2 St., 3 K., R., Wäschn. u. sonst. Zubeh., ist Todesfalls h. 1. Oct. oder 1. Jan. preiswerth zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl.

In einem anst. Hause II. Etage u. Kammer 1. October zu beziehen H. Wallstraße 6, I.

Der in meinem Hause gr. Ulrichstr. 28 befindl. Laden

ist anderweitig zu verm.
Fr. Benkert.

Wuchererstraße 3
ist die kleinere Hälfte der I. Etage sofort zu vermieten. Näh. in der
Annoncen-Expedition von W. Zwick.

Eine Wohnung, I. Etage, 3 St., 2 K., R., zu vermieten.
gr. Ulrichstraße 18.
Eine Wohnung für 80 Thaler und ein Laden mit Wohnung zu vermieten.
Sophienstraße 9, pt.

Eine Wohnung zu vermieten.
Leipzigerstraße 92.
Eine Wohnung von St., K., R. und ein Boden für Seiler zum Spinnen 1. October zu beziehen.
Goldene Gasse.

Eine große Wohnung

von 10 Zimmern, Mitte der Stadt, soll zum 1. October umgehshalber vermietet werden. Wo? sagt die Annoncen-Expedition von

J. Bard & Comp., gr. Ulrichstraße 47 I.
Ein Stallraum, gut für Fleischer passend, ist zum 1. October zu vermieten.
Klausenstraße 10/11

Umgehshalber ist eine Wohnung zu 90 % 1. October zu beziehen Magdeburgerstr. 27.

Eine Parterre-Wohnung in der H. Ulrichstraße 1b, best. aus Entree, 2 St., 1 K., u. n. z., ist zum 1. October zu beziehen.
Näheres H. Klausstraße 13, pt.

2 Wohnungen zu 40—50 % zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Zu erfragen Weßstraße 1 im Laden.

Eine gr. helle Etage ohne Möbel ist an eine einzelne Person sehr billig sofort oder 1. October zu vermieten.
gr. Brauhausgasse 15, II.

3 möbl. Wohnung, parterre, sofort zu vermieten.
Lindenstraße 6.

Möbl. Wohnung zu vermieten.
Auguststraße 3, II. Nähe der Leipzigerstr.

Möbl. Etage u. K. II. Brauhausg. 23.
Möbl. Etage verm. Randwehrstr. 11a, pt.
Stube mit Bett Antelhof 1, III.

Anst. Schlafstelle in K. Trödel 13.
Anst. Schlafstelle Lindenstraße 24, I.
Anst. Schlafstelle H. Ulrichstr. 7 Hof III r.

3. Witz. 1 anst. H. ge. gr. Berlin 2, I.
In anst. Fam. finden 2 Schneider Wohn. woch. 1 M., auf W. mit Kost Spitze 19, II.

Wohnungs-Gesuch.
Ein Paar einzelne Leute suchen eine kleine Wohnung von St., K., R. zu 30—36 %
Offerten erbeten große Steinstraße 17 bei
Frankwein.

Für 50 beim hiesigen Stadt-Theater engagirte Mitglieder

suchen ich größere und kleinere möblirte Wohnungen. Offerten nebst Preisangabe an Weßler, Theaterdiener, gr. Steinstraße 23.

Zum 1. Januar 1877 wird eine herrschaftlich eingerichtete, aus 6—8 heizbaren Zimmern und Zubehör bestehende Wohnung gesucht. Offerten bitten man abzugeben H. Steinstraße 5a, part im Geschäftslocal.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne werden billig und schmerzlos eingesetzt.
G. Paul, Dachritzgasse 13, II.

Feine Wäsche wird zum Waschen u. Plätten noch angehen. Selbst. G. Wittne Schmidt.

Von der Reise zurückgekehrt bin ich wieder täglich von 9—4 Uhr zu sprechen.
Dr. med. L. Hollander,
pract. Arzt u. Docent für Zahnheilkunde an der Universität.

Wöbelfuhrwerk

groß u. kl. bei Pitzmann, Brumswarte 16.
Zur Parade nach Merseburg

Gelegenheit bin und zurück bei Pitzmann, Brumswarte 16.
Einsteigeplatz: „goldene Kette.“

1600 Thaler
sind zum 1. October auf 1. Hypothek auszuliehn. Zu erfr. Wöllberg 28, I.

Bad Wittekind.

Freitag den 8. September
gr. Nachmittags-Concert
vom Stadtmusikdirector W. Halle.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 25 R-Fg.

Warnung.

Jeh warne hierdurch Jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen,
wer es auch sei,
da ich meine Bedürfnisse alle baar bezahle.

Ernst Wiesel jun.

Verloren
ein Bund Schlüssel am Strohring in der Nähe der Herrenstraße. Gegen Belohnung abzugeben.
Wiederplan 4.

Ein schw. Plüschschuh verl. Abzugeben hinterm Harz 5, Wollgang.

Ein kleiner Papagei (Wellensittig) entflohen. Bitte denselben gegen Geld und Belohnung abzugeben.
Schimmelgasse 6.

Auf der Kreis-Chaussee von Domnitz nach Cöbeßin — in der Nähe von Domnitz — ist ein goldener Ring gefunden und hier abgegeben worden.

Der Eigentümer dieses Ringes wird aufgefordert, sich recht baldigst hier zu melden.
Domnitz, 5. September 1876.

Der Amts-Vorsitzer
Fr. Gueiß.

Diejenige von den drei Frauen, welche am Dienstag Abend beim Ausfliegen aus dem Leipziger Zuge den liegengelassenen Sonnenstrahl an sich genommen hat, wird erlucht, denselben H. Ulrichstr. 4, im Laden abzugeben.

Nachmals aus der Ferne herzlichsten Dank der Frau Gerwath, H. Wallstraße 2 für die überaus freundliche Bewirthung.
Die einz. 11 Mann vom 26. Reg.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß gestern Abend 1/10 Uhr unsere gute treue Mutter, Schwieger- und Großmutter Henriette Bolke durch einen plötzlichen Tod uns entzissen wurde.

Wir bitten um hilfes Beileid.
Ernst Schulz, Schwiegersohn.
Emma Schulz geb. Bolke.

Für die Redaction verantwortlich C. W. Barth. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.